

Kmdo. er im April 1852 übernahm. 1858 GM, kommandierte er kurze Zeit eine Brigade beim 12. Armeekorps in Hermannstadt, Ende September 1858 i. R. Während des Feldzuges von 1859 stand L. kurze Zeit als Besatzungsbrigadier in Kaschau in aktiver Dienstleistung.

L.: K. A. Wien.

(Egger)

Leykam Andreas, Buchdrucker. * Mainz, 1752 (?); † Graz, 12. 11. 1826. Großvater des Industriellen Fr. A. Lenk (s. d.); nach Lehrzeit bei Trattner in Wien und Tätigkeit in verschiedenen Orten Österr. Gehilfe in der Grazer Druckerei Widmanstetter. Als 1781 im Zuge der liberalen Gewerbepolitik K. Josephs II. die Privilegien dieser alten Offizin nicht mehr erneuert wurden, erhielt L. noch im selben Jahre die Erlaubnis, in Graz eine eigene Druckerei einzurichten. Schon 1785 ließ er die „Grätzer Zeitung“ erscheinen, 1793 kaufte er die Leuzendorfer Papiermühle (heute Graz, Wiener Straße 91) und 1796 eine kleinere Grazer Druckerei mit Zeitungsverlag. Mit dem Erwerb der Offizin Widmanstetter (1806) war L. zum bedeutendsten steir. Buchdrucker geworden. Seine Betriebe, die Buchdruckerei Leykam AG und die Papierfabrik Leykam-Josefsthal AG in Gratkorn bei Graz, existieren noch heute.

L.: *Der Aufmerksame (Beilage zur Grätzer Ztg.)*, vom 13. 6. 1827; *Börsenbl. für den dt. Buchhandel*, 1928, n. 62; *Die Entstehung und der gegenwärtige Stand der Druckerei- und Verlags-AG Leykam in Graz*, 1890; *V. Thiel, Geschichte der Offizin Widmanstetter in Graz*, in: *Gutenberg-Jb.*, 1935, S. 202 f.; *ders., A. L., ebenda*, 1942/43, S. 310 ff.; *L. Stiefvater, Beitr. zur Geschichte des Buchdrucks und Buchhandels in Stmk.*, 1887, S. 32 ff.; *Festschrift der Gutenbergges.*, 1950, S. 255 ff. (mit Stammtafel); *Slokar*, S. 437 f., 440 f. (Graff)

Leyrer Rudolf, Schauspieler. * Wien, 19. 8. 1857; † Wien, 26. 12. 1939. Sohn des Advokaten Ernst L. (* Wien, 17. 1. 1817; † Wien, 4. 10. 1889), Mitbegründer des Wiss. Clubs in Wien; besuchte nach Absolv. des humanist. Gymn. zwei Jahre die Schauspielklasse B. Baumeisters (s. Baumüller) am Wr. Konservatorium und debut. am 16. 9. 1877 am Hofburgtheater. Nach zweijährigem Engagement ging er 1879 an das Stadttheater Innsbruck, im Sommer 1880 an das Stadttheater Brünn und im Herbst an das Wr. Stadttheater, wo er zwei Jahre blieb. Ab 1882/83 war er an verschiedenen dt. Bühnen engagiert, wo er vor allem als Liebhaber und Bonvivant im modernen Konversationsstück auftrat.

1905 wurde er an das Dt. Volkstheater in Wien verpflichtet, wo er zuletzt in Väterrollen beschäftigt war. Weltmann. Leichtigkeit und Eleganz der Bewegung zeichneten alle seine Darstellungen aus. L. erwarb sich als Leiter des Rechtsschutzverbandes des Dt.-Österr. Bühnenver. große Verdienste. Er war mit der Opersoubrette Agnes Kaps verheiratet.

Hauptrollen: Cassio; Kosinsky; Feldt (*Der Veilchenfresser*); Baron v. Arnheim (*Onkel Toni*); Herr Page (*Die lustigen Weiber von Windsor*); alter Moor; Attinghausen (*Wilhelm Tell*); Klosterbruder; etc.

L.: *Wr. Ztg.* vom 18. 8. 1937; *Neues Wr. Tagbl.* vom 30. 12. 1939; *Dt. Bühnen-Jb.*, 1941, S. 115; *Eisenberg: O. G. Flüggen, Großes Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater*, 1892; *Kosch, Theaterlex.*; *Katalog der Porträt-Smlg.*; *Rub; K. Glossy*, 40 Jahre Dt. Volkstheater, 1929. (Futter)

Lhota Antonín, Maler. * Kuttenberg (Kutná Hora, Böhmen), 2. 1. 1812; † Wolin (Volyně, Böhmen), 10. 9. 1905. Schüler der Prager Akad. der bildenden Künste, ab 1827 bei J. Bergler (s. d.) und F. Waldherr, ab 1836 bei F. Tkadlík, 1842 einige Monate in J. v. Führichs (s. d.) Atelier in Wien. Studienreisen nach Deutschland und Italien. Zuerst Korrektor an der Prager Akad., 1867–87 Prof., war er 1880/81 der erste gewählte Rektor dieser Anstalt. L. war Repräsentant des eklekt. gefärbten hist. Romantismus, wie ihn die ältere tschech. Malergeneration verstand. Seine Werke hatten aber eher einen patriot. und erzieher. Einfluß, als künstler. Bedeutung.

W.: *Historienbilder: Libussas Weissagung*, vor 1842; *Die Bekehrung der Preussen zum Christentum*, 1845; *Hus vor dem Konzil zu Konstanz*, 1852; *Jaromir an der Leiche Oldřichs; Bretislav auf den Trümmern von Velehrad; Karl IV. mit Petrarca in Mantua; Wallensteins letzte Nacht. Wandmalereien: Die Taufe Bořivojs*, nach 1851, *Belvedere, Kreuzwegkapellen, Laurenziberg*, gem. mit anderen. Das letzte Gericht, *Veitsdom, Malereien, Palais Salm*, alle Prag. *Altargemälde für Fürstenbruck, Wojtěschitz, Liebenau, Kardaschčitz, Groß-Kostomlat* und die *Teyn-Kirche* zu Prag. Mitarbeit an: *Zyklus von Bildern* aus der böhm. Geschichte, 1850/51.

L.: *Osvěta* 35, *Tl.* 2, 1905; *Toman* 2; *Bénézit* 5; *Thieme-Becker; Wurzbach; Masaryk* 4; *Otto* 15, 28; *Rieger* 4; *F. X. Jitřk, Vývoj malřství českého ve stol. XIX (Die Entwicklung der ischech. Malerei im 19. Jh.)*, 1909; *A. Matějek, Almanach Akademie vřtv. umění v Praze vyd. k stovacátému pětému výročí založen (Almanach der Prager Akad. der bildenden Künste, hrsg. zum 125. Jahrestag ihrer Gründung)*, 1926; *F. X. Harlas, Malřství. České umění (Malerei Tschech. Kunst)*, 1908; *K. M. Mědl, Umění vřtvárná. Pamětník na oslavu 50letého panov. jubilea Frant. Josefa I. (Die bildenden Künste, Gedenkbuch zum 50jährigen Regierungsjubiläum K. Franz Josefs I.)*, 1898; *Československá vlastivěda 8: Umění (Tschechoslowak. Heimatkdé. 8: Kunst)*, 1935; *V. Volavka, Malřství devatenáctého století (Die Malerei im 19. Jh.)*, 1941. (Kratonová)